

Vils aktuell

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
die Stadträte, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
sowie der Vizebürgermeister und der Bürgermeister*

*wünschen allen Vilserinnen und Vilsern
ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes und friedvolles Jahr 2015!*



*„Es braucht keinen Reichtum, nur Fantasie,
um aus jedem Tag ein Kunstwerk zu machen.“*



Liebe Vilserinnen, liebe Vilser,

mit diesem Jahresrückblick auf die vergangenen 12 Monate neigt sich das Jahr 2014 dem Ende zu. Es war wiederum ein interessantes und arbeitsreiches Jahr in unserer Gemeinde. Es war eine Freude, dass sich auch im vergangenen Jahr ein großer Teil unserer Bevölkerung wieder in verschiedenen Bereichen in der Stadtgemeinde eingebracht hat. Viele Veranstaltungen und Feste begleiten uns durch das Jahr und fordern so viel Freizeit von Vilserinnen und Vilsern ein. Ich bedanke mich persönlich und im Namen der Stadtgemeinde Vils bei allen, die unseren Ort mitgestalten und so zu einem lebenswerten Platz machen.

Ich möchte heute insbesondere dem Chor Vils stimmig zu seinem 30-jährigen Jubiläum gratulieren. Mit der Gestaltung einer Radiomesse und dem Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche ist es den Beteiligten gelungen, dieses Jubiläum würdig zu feiern. 30 Jahre gemeinsam zu singen und zu musizieren beweist Nachhaltigkeit, Zusammenhalt und Freude an einer Tätigkeit. Es ist

Ein ganz persönlicher Rückblick von
Susanne Dirr.

Das kann natürlich nur ein Ausschnitt sein aus dem reichen Geschehen in unserer Gemeinde. Man möge die Unvollständigkeit verzeihen.

**Die Sternsinger kommen...
am 02. Jänner**

Danke an alle, die der Redaktion
Fotos zur Verfügung stellen!

Impressum

Vils aktuell

Medieninhaber/Herausgeber:
Stadtgemeinde Vils - 6682 Vils,
Stadtplatz 1, Tel. 8204 0

Produktion: Suria-Verlag, Vils
Redaktion:
Paul Dirr - e-mail: dirr@aon.at

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

Freitag, 09.01.

wirklich ein Erlebnis, diesen Chor singen zu hören und alle Vilser können stolz darauf sein, dass es diesen Chor in Vils gibt. Besonders herauszustreichen ist dabei die Leistung der Chorleiterin Susanne Dirr, der es gelungen ist, diesen Chor über so einen langen Zeitraum zu leiten, weiterzuentwickeln und die Begeisterung der Chormitglieder aufrecht zu erhalten.

Besonders stolz bin ich auf die Jugendlichen in unserer Stadt. Nicht nur, wie bereits mehrmals erwähnt, auf Grund ihres Engagements in den Vereinen. Nein, gerade jene Jugendlichen, die durch ihre beruflichen Leistungen in den Genuss der Begebenheitsförderung des Landes Tirol kamen oder für besondere Leistungen innerhalb des Lehrlingswettbewerbes ausgezeichnet wurden, sind ein starkes Fundament für eine auch in der Zukunft positive Entwicklung unserer Stadtgemeinde.

Auch für die Stadtgemeinde geht ein arbeitsreiches Jahr zu Ende. Es konnten neuerlich wichtige Schritte und Maßnahmen umgesetzt werden. Insgesamt wurden rund 750.000 Euro außerhalb der normalen Kosten für die Abwicklung der kommunalen Aufgaben für **Sanierungsmaßnahmen** (Stall Sebenalm, Klassenzimmer Volks-schule, Stiege Stadtplatz, zweiter Teilabschnitt Hoheneggweg, Beginn Sanierung Schlössle), **Planungsverfahren** (Bahnhaltestelle Vils Stadt, Fortschreibung Örtliches Raumordnungskonzept, Verkehrsplanungen Vils Nord, Zentrum und Vils Süd), **Erweiterung der Infrastruktur** (Ankauf Unimog, neue Telefonanlage Stadtamt, Beginn des Ausbaues der Infrastruktur für Lichtwellenleiter), **Grundstücks- und Flurbereinigungen** (Lüsweg, Alatseeweg, Georg-Schretter -Straße und Bahnhofstraße, Schulweg, Vertragsraumordnung Vils Nord, neue Möblierung des Stadtsaales) sowie in **Baumaßnahmen** (Erweiterung des Einsatzzentrums Vils für die Bergrettung-Bergwacht und die Verbauungsmaßnahme des Lehbaches) investiert. Somit flossen knapp 30 % der zur Verfügung stehenden Mittel des Haushaltes in zukunftsorientierte Projekte und

Maßnahmen für unseren Heimatort. Dies alles wäre ohne den großen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dem Vizebürgermeister sowie der Kolleginnen und Kollegen des Stadt- und Gemeinderates nicht möglich. Ich bedanke mich bei allen, die die Umsetzung dieses Jahresprogrammes mit gestaltet und mit umgesetzt haben. In diesem Zusammenhang ist auch die überaus positive Zusammenarbeit mit der BH Reutte, dem Amt der Tiroler Landesregierung sowie den politisch Verantwortlichen des Landes Tirol hervorzuheben.

Bei aller positiven Entwicklung möchte ich allerdings auch darauf eingehen, dass nicht alle unsere Entscheidungen seitens der Bevölkerung positiv bewertet wurden. Leider lässt es sich nicht immer vermeiden, mit gewissen Veränderungen anzuecken. Diese erwecken beim unmittelbar Betroffenen zuerst den Eindruck, dass die Gemeinde Entscheidungen trifft, die jemanden persönlich negativ treffen sollen. Ich versichere noch einmal, dass alle Entscheidungen ausschließlich in einem Gesamtzusammenhang getroffen werden. Dass es hier vereinzelt zu Änderungen kommt, die von Bewohnern negativ empfunden werden, ist leider nicht zu vermeiden.

Ich möchte mich abschließend bei allen Vilserinnen und Vilsern dafür bedanken, die sich im vergangenen Jahr für unsere Stadt verdient gemacht haben und unseren Weg mitgegangen sind. Alle, die sich eingebracht, mitgedacht, mitgezweifelt und an die Chancen für unseren Heimatort mitgeglaubt haben, sind die Wurzeln für eine positive Entwicklung der Stadtgemeinde Vils.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel wünsche ich persönlich sowie im Namen des Gemeinderates und aller Mitarbeiter alles Liebe und Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Ohne das (finanzielle) Engagement heimischer Unternehmen und Firmen für Vereine, Einrichtungen und Institutionen wäre in Vils vieles nicht möglich.

Diese Weihnachtsausgabe von Vils aktuell wurde zur Gänze von der **„Vilsener Privatbrauerei“** gesponsert.

Ein herzliches **DANKESCHÖN** sagen wir **Juliane und Andreas Hübner-Durst** stellvertretend für alle UnternehmerInnen.

1. Dezember, strahlend blau mit klirrender Kälte, - die Weihnachtsmarktbesucher lassen sich davon in keinster Weise



abhalten. Die Standbetreiber sind durchwegs zufrieden, viele sprechen davon, dass heuer dem Umsatz nach mehr Besucher in Vils gewesen sein müssen. Auf der Bühne wird immer wieder gezeigt, welches musikalische Potenzial in unserem Ort steckt, wir brauchen wirklich nicht „Stars“ von auswärts zukaufen! Ein kleiner feiner Kunstgenuss wird von den Stadtpiraten geboten: Die großen Kinder des Hortes haben (mit ihrem Kapitän) ein Stück geschrieben (entworfen), ausgestaltet und bringen dies besonders gut gelungen auf die „Kellerbüh-



ne!“ Mit der Adventkalender-Eröffnung und den weitum klingenden Melodien der Turmbläser endet wieder ein ereignisreiches Wochenende.



Schon zwei Tage später sieht man kaum mehr etwas von den Kraftanstrengungen, diesen Markt auf die Beine zu stellen, nur mehr ein paar Verpflegungshütten erinnern an den Markt, sie sorgen dafür, dass es in den kommenden Wochen die Leute nach der Messe oder sonstigen Ereignissen noch ein Weilchen am Stadtplatz aushalten.

Unverändert kalt ist es am Nikoloabend, doch den Kindern wird beim Anblick des Heiligen und der vielen begleitenden Engel warm ums Herz. So manchem Zuschauer heizen dann im Anschluss die Krampalar mit ihrem spektakulären Auftritt ein. Sie selbst geben alles, Feuer und Rauch, Leuchtfackeln und wilde Schellen wirken

schon beeindruckend, aber der Anblick dieser gruseligen Höllenmasken wirkt auch auf Große noch einschüchternd. Sie sprin-



gen ausdauernd herum in dieser schweren Ausrüstung und so mancher Höllenfürst dampft in der Kälte aus den Fellgewändern, als hätte man ihn mit siedendem Wasser begossen.

Ein Sturmtief legt sich als breites Band über ganz Nordeuropa und schickt mit seinen Ausläufern Schnee gepaart mit kräftigem Wind. Dieser Schnee, er ist nicht ergiebig, er bleibt jedoch dort, wo Schatten herrscht, den ganzen Monat liegen.

Allerdings ist es zu wenig der weißen Pracht, um wirklich an ausgiebige Winterfreuden zu denken. Wenn der Schnee jetzt nicht kommt, dann kommt er eben später, - ob sich diese Weisheit bewahrheitet?

Tag für Tag wird ein neues Fenster des Rathaus-Adventkalenders geöffnet, es ist erstaunlich, welche Vielfalt an weihnachtlichen Motiven es zu bewundern gibt! Advent ist es auch spürbar für Musiker und Sänger, die auch heuer wieder ein sehr stimmungsvolles Adventsingen bieten. Mit der Freiheit der Akteure, zu Gehör zu bringen, was für sie selbst passend für den Advent ist, entsteht eine große Band-

breite (eben nicht nur alpenländischer Advent) und sorgt außerdem immer wieder für überraschende Hörgenüsse. Man hört dann eben wunderschöne Stücke, die vielen vertraut sind, aber auch neue Klänge, welche die Zuhörer in Weihnachtsstimmung bringen.



Vorweihnachtlich gestimmt sind auch die Kinder, die sich im Kindergarten auf den Nikolaus freuen und die Kindermette vorbereiten, die dann von sehr vielen Familien besucht wird. Die Kinder in der Volksschule proben für die Nikoloandacht in der Schule und für die Weihnachtsfeier in der Bibliothek, die zu einem fröhlichen, aber auch sehr stimmungsvollen Abend wird.

Die Schüler der Neuen Mittelschule treffen sich - inzwischen schon zur Tradition geworden - jeden Morgen der Adventzeit in der Aula und werden durch Musik und Texte auf diese schönste Zeit eingestimmt. Es gibt keine Gelegenheit wie diese, zu erleben, wie viele tolle Talente und wie viel freiwilliges Engagement von den jungen Leuten geboten wird. Jeder Schüler wirkt an einem dieser Auftritte mit. Sehr viele überraschen die Zuhörer mit einer beeindruckenden Aufführung. Ihr fleißiges Proben wird belohnt mit einem wirklich tollen Erfolgserlebnis.

Die Firmklasse, die 2a, probt außerdem ein Krippenspiel, das beim Adventsingen, bei der Senioren-Weihnachtsfeier und bei der letzten dieser kleinen Adventfeiern in der Schule aufgeführt wird. Bei dieser Gelegenheit überreichen die Klassen-



sprecher an die Obfrau von miteinander für einander den stattlichen Geldbetrag von € 550.-, den sie mit dem Verkauf ihrer Bastelarbeiten (Kerzen und Stofftaschen) beim Weihnachtsmarkt und der Senioren-Weihnachtsfeier erwirtschaftet haben. Sie dürfen stolz darauf sein!

Und dann ist Weihnachten! Es fällt heuer mitten in eine Woche und schenkt vielen erfreuliche Feiertage.

Trocken und kühl verlaufen die Feiertage. Alle warten auf Schnee - es regnet, es schneit, es regnet, - aber das war's dann schon. Zu Silvester erleben wir eine sternklare, kalte Nacht. Mit buntem Feuerwerk an allen Ecken und Enden von Vils wird das neue Jahr begrüßt, - auch vom Kegel!

Unerschrockene Vilser Bergsteiger erleben sicher ein beeindruckendes Bild von oben und bieten allen unten im Tal erstmals ein kleines Vilser Bergsilvester!



JÄNNER 2014

Trocken und schön beginnt das neue Jahr. Ideal für die Neujahrwünscher. Doch es scheinen heuer wesentlich weniger Kinder unterwegs zu sein. Sind sie noch müde im Bett? Werden ihnen wirklich oft die Türen nicht mehr geöffnet? Dieser Brauch sollte von den „Alten“ nicht verworfen werden, sind sie und ihre Kinder doch selbst auch in den Genuss gekommen!

Wir warten immer noch auf den Schnee! Doch stattdessen ist Föhn angesagt. Fünf Sternsingergruppen mit ihren Begleiterinnen ziehen trocken von Haus zu Haus und am 6. Jänner in die Kirche ein. Die Kinder haben das tolle Ergebnis von € 5.147,76 ersungen.

Von sehr privatem Charakter und vielleicht deshalb so gemütlich erweist sich das von Heidi Abfalter und Mathias Lanschützer angeregte Treffen „Måch mer Musig“, das im Cafe Handicap stattfindet. Wer nicht dabei sein konnte oder den Termin verpasst hat, sei getröstet: Den Anwesenden hat das ungezwungene miteinander Musizieren so viel Spaß und Freude bereitet, dass es bestimmt wieder ein Treffen geben wird unter dem Motto: Måch mer Musig!

Über die Medien erfährt man, dass das Innenministerium Reformen angeht, die auch Vils betreffen: Es ist fix, dass die Polizeistation mit Reutte zusammengelegt wird, das heißt, die Dienststelle vor Ort wird im Sommer 2014 aufgelöst.



Nur unwesentlich schneit es im Jänner, doch es ist nicht einmal so viel, dass die Schneedecke der Sonneneinstrahlung am Unterberg standhält. Nein, es ist sogar so wenig, dass den ganzen Monat der Lift am Konradshütte nicht in Betrieb genommen werden kann. (Und in Osttirol versinken Ortschaften und Täler Ende des Monats regelrecht im Schnee) Schirennen müssen ins Tannheimetal verlegt werden, der Kindergartenschikurs ist bis auf Weiteres verschoben.

Der Jänner ist der Theatermonat: 11mal spielt die engagierte Gruppe vor einem begeisterten Publikum das Stück „Im Himmel gibt's kua Parlament“, und jede Vorstellung ist ausverkauft. Die schauspielerischen Leistungen sind in aller Munde, das Bühnenbild begeistert und die originellen Einwurfe zum regionalen Tagesgeschehen sorgen für Extra-Applaus. Gratulation dem gesamten Team im Vorder- und im Hintergrund!



Theatergruppe:

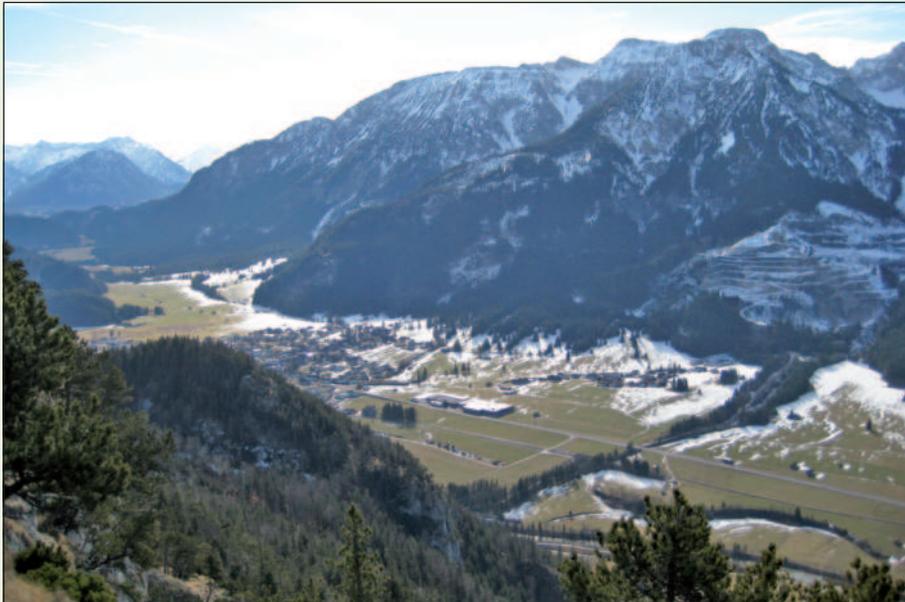
hinten v.l.: Werner Wiesinger, Nadja Kaiser, Stefan Wiesinger, Reinhard Wörle (Regie)
vorne: Erich Schlichther (Obmann FCV), Sabine Pitterle (Obfrau SCV), Monika Kieltrunk, Hannes Hassa, Monika Megele, Manfred Immler, Carolin Immler, Elmar Triendl

Osttirol und
Oberkärnten
versinken Ende
Jänner im Schnee



Mild beginnt der Februar. Dem Schatten, den der Vilser Hausberg wirft, ist es zu verdanken, dass das Eis im Galgenmösle hält und ein erfolgreicher Stadtcup der Eisstockschützen am 1. Februar über die Bühne gehen kann. Sämtliche Schirennen am Konradshüttle werden „ins Tal“ verlegt, der Schikurs für

che. Die Betreuung der Verkehrswege braucht heuer keine Schneeräumung, nur Salz ist nötig. Ein kreuzschonender Winter für alle, die sonst mit der Schneeschaukel und Schneehexe den Segen von oben ver-räumen! So endet der Monat schon sehr frühlingshaft, mit Schneeglöckchen und Krokus,



die Kindergartenkinder kann nicht stattfinden, es wird auch keine Ortsschülermeisterin, kein Meister gekürt, weder im Langlaufbewerb noch Alpin. Kein einziges Mal war der Lift in Betrieb, wirklich ausgiebig schneite es nie und so konnte auch keine ordentliche Schneedecke am Vilser Lift aufgebaut werden. Man hat eigentlich das Gefühl, der Winter müsste doch noch kommen. Aber es bleibt überdurchschnittlich mild, Woche für Wo-

milden, warmen Tagen und mit den Aussichten, dass es weiterhin so bleibt. Mit dem letzten Februartag endet der meteorologische Winter, der seit den ersten Aufzeichnungen vor ca. 250 Jahren der zweitmildeste und trockenste auf der Alpennordseite war, allerdings schneite es auf der Alpensüdseite 5x so viel wie in einem durchschnittlichen Winter.

Ein Konzert der etwas anderen Art ist mit

„Six, Alps & Jazz“ geboten. Die Multimusiker aus dem angrenzenden Allgäu unterhalten mit Humor, sehr viel musikalischer Fantasie und ungewöhnlichen Klängen das begeisterte Publikum.

Ebenfalls im Stadtsaal findet eine Gemein-deversammlung statt. Nun weiß man es sicher und es ist nicht mehr nur ein Gerücht: Der Bahnhof in der gewohnten Form wird aufgelassen und eine Haltestelle in die Ortsmitte verlegt, d.h. direkt unter der Pfarrkirche wird ein Bahnsteig errichtet und die Schrankenanlage wird modernisiert. Das ist wirklich nicht mehr zu früh, - alle, die diesen Übergang passieren müssen, wissen, wie lange man oft vor den geschlossenen Schranken wartet und wartet... Für die Fußgänger und Radfahrer, die den kleinen Übergang Richtung Kirche, Friedhof, Schule und Kindergarten, Bank und Geschäft nützen, wird sich bestimmt auch noch eine Lösung finden, damit sich alle mit der an sich positiven Entwicklung anfreunden können.

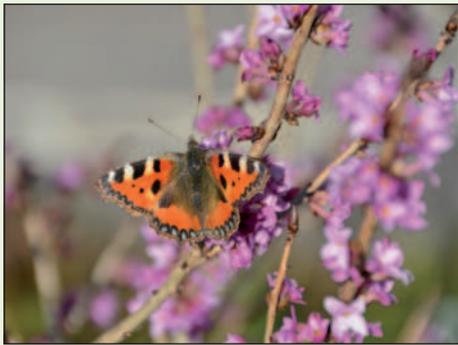
Die Maschgerer freuen sich heuer über einen langen Fasching. Die Kleinen feiern im Stadtsaal einen bunten Kinderfasching und die Großen finden die verschiedensten Möglichkeiten, in ihre Kostüme zu schlüpfen. Den krönenden Maschgerer-Abschluss bildet am letzten Februartag das Schikränzchen, DJ Don Pedro - wer, wenn nicht er! - bringt den ganzen Stadtsaal zum Brodeln, bzw. zum Bobfahren!



Die österr. Sportlerinnen und Sportler gewinnen bei den 22. Olympischen Winterspielen in Sotschi 17 Medaillen

MÄRZ 2014

Ein milder Februar geht in einen milden März über. Es riecht in den ungewöhnlich warmen Tagen nach Frühling: Krokus,



Schneeglöckchen, Palmkätzchen blühen, und an sonnigen Stellen zeigen die Rosen schon ihre dunkelroten Triebe, - und das in der ersten Märzhälfte! Regen ist längst nötig. Der Boden ist staubtrocken und die Vils gleicht schon wochenlang nur einem Rinnsal.

Anfang März endet der Fasching mit einer neuen Festlichkeit, die das Zeug in sich hat, eine weitere Traditionsveranstaltung zu werden: Starkbieranstich am Faschings-



„O'zapft is“
Braumeister Andreas Siegl

dienstag mit Speis und Trank, zünftiger Musik, humorvollen Einlagen der Theatergruppe und einer Rede, die kein Auge



Die Autonome Republik Krim spaltet sich von der Ukraine ab.

trocken lässt! Die Idee zu diesem Fest von Bürgermeister Keller, die sofortige Unterstützung von Pfarrer Bader und die entsprechen-

den Rahmenbedingungen mit der Vilser Brauerei setzen ein neues Highlight in den Veranstaltungskalender von Vils, der ja so schon beweist, dass die Vilser kein Kind von Traurigkeit sind. Viel Prominenz nimmt



die Einladung an, der Stadtsaal ist voll und eines ist sicher: Niemand hat das Kommen bereut! Noch tagelang sind die pointierten



Aussagen der Festrednerin „Religionsprofessor Thurner“ - Renate Thurner - Stadtgespräch.

Eine unrühmliche Geschichte taucht in den Medien landesweit auf: Über Nacht



verliert der betende Soldat des Kriegerdenkmals am Stadtplatz seinen Kopf. Das ist nicht einmal ein übler Scherz, nein, es ist einfach geschmacklos (und außerdem teuer). Der Bürgermeister findet harsche Worte darüber und verurteilt diese pietätlose Handlung aufs Schärfste.

Wesentlich erfreulicher zu berichten ist, dass sich junge Leute zusammen tun, um ihren kleinen Kindern das gemeinsame Spielen zu ermöglichen und um selbst

mit jungen Eltern in einen Gedankenaustausch zu treten. Die „Spielinsel“ ist geboren. Die unverbindlichen Nachmittage in der Bücherei Vils könnten den ersten Reaktionen nach ebenfalls eine bleibende Einrichtung werden.



Erst nach Frühlingsbeginn stellt sich die Wetterlage um, es wird kälter und deckt das Land mit einer nassen Schneeschicht zu. Natürlich bietet diese weiße Pracht, die wir uns zu Weihnachten oder im Jänner gewünscht hätten, nur ein kurzes Gastspiel. Schon ein paar Tage später zwitschert, blüht und summt es wieder, als wäre nichts



gewesen. So endet der März absolut frühlinghaft und bietet Durchschnittswerte, die als die zweitwärmsten gelten, seit es Aufzeichnungen gibt.

Am letzten sonnig warmen Sonntag fährt die Musikkapelle ins Lechtal. Beim Bezirkskonzertwertungsspiel in Elbigenalp kann die Bürgerkapelle Vils das fantastische Ergebnis einer Goldmedaille mit Auszeichnung mit nach Hause nehmen. Gratulation! Die Musiker und der Dirigent werden nun bestimmt höchst motiviert in die letzten Proben vor dem alljährlichen Frühjahrskonzert gehen. Man darf sich jetzt schon freuen!



Es blüht und grünt schon Anfang April. Erst die zweite Aprilwoche wird wechselhaft und kühler, - der Jahreszeit entsprechend. Dass um den zehnten nämlich schon mancherorts die Obstbäume zu



blühen beginnen, ist für unsere Region ja wirklich nicht üblich. Hoffentlich fällt nicht noch einmal starker Frost über das Land herein.

Die Karwoche ist durchwachsen mit typischem Aprilwetter, alles ist geboten, von Sonne über Regen und dreimal versucht der Winter in dieser Woche mit Schneefall die Oberhand zu gewinnen. Doch länger als bis zum Nachmittag bleibt das ungewünschte Weiß nicht liegen.

Ostern ist feucht und kühl, man hofft, dass der Ostermontag trocken verläuft.

Mit dem größtmöglichen Aufgebot werden am Stadtplatz hohe Persönlichkeiten aus Kirche und Politik zu einem besonderen Jubiläum der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt begrüßt: Die barocke Kirche wurde auf den Tag genau (Ostermontag) vor 300 Jahren eingeweiht! Schon seit Monaten kündigen Plakate an den jeweiligen Ortseinfahrten das Ereignis an.

Jetzt wird das Fest mit einem Pontifikalamt von Geistlichen von Augsburg bis Inns-



bruck feierlich zelebriert. Die Vereine in ihren schönen Uniformen verleihen dem Fest einen würdigen Charakter und richtig feierlich wird es mit der hervorragenden musikalischen Umrahmung mit Orgelmusik, Gesang des Kirchenchores und erstmals mit der Bläsermusik einer neuen Formation: MuVi-Brass. Die 11 Ausnahmemusiker aus Vils und Musau spielen hervorragende, feierliche Musik. Die Pfarrgemeinde nimmt zahlreich an dieser Messe teil. Alle gemeinsam gestalten zu diesem besonderen Ereignis einen Gottesdienst - in den Worten von Sr. Angelika Keller: „Eine

Papstmesse ist kein bisschen feierlicher!“ Am Stadtplatz stehen die Abordnungen, die von den Politikern abgeschritten werden, Salutschüsse krachen, die Landeshymne erklingt. Aus dem Munde von Pfarrer Leumann aus Pfronten erfährt man, wie angetan er von dieser Feierlichkeit ist, die er in dieser Form in seinem Wirkungskreis nicht mehr erlebe.

Mit dem Pfarrfamilienabend im Stadtsaal endet ein besonderer Tag, den Pfarrer Rupert Bader schon seit Jahren plant und vorbereitet. Dazu gehört auch das Pfarrbuch, Band II, das am Abend präsentiert wird: „In der Welt zuhause – in Vils daheim“. Persönlichkeiten, historische und zeitgenössische, die aus Vils stammen und für Vils von großer Bedeutung waren und sind, indem sie mit ihren persönlichen Leistungen Ruhm für die Heimatgemeinde bedeuten, stehen im Mittelpunkt dieses Buches. Pfarrer Bader und Bürgermeister Keller bedanken sich bei allen, die aktiv daran mitgewirkt haben, - ein weiteres Nachschlagewerk zur Vils Geschichte konnte durch die Mitarbeit vieler entstehen. An dieser Stelle sei unserem Stadtpfarrer Rupert Bader für sein großes Engagement gedankt, das weit über die seelsorgliche Tätigkeit hinausreicht!



Seit einigen Monaten wird das Vils Bergbräu ausgeschenkt. Im April stellt die Brauerei eine neue Sorte vor: das „Lechwegbier“. Mit der steigenden Anzahl der Wandrerfreudigen am Lechweg könnte dieser Durstlöcher an der Strecke sich als Verkaufsschlager entpuppen. Immerhin „streift“ der Lechwanderweg auch Vils und mausert sich zu einem wahren Natur-Kultur-Event.

Natürlich kocht in einem Ort wie Vils auch die Gerüchteküche. Noch im April wird es öffentlich: Der Gasthof Schwarzer Adler wurde von den Besitzern der Privatbrauerei übernommen, bekommt eine neue Geschäftsleitung und wird nach genau einem Jahr der Überbrückung am 1. Mai als Brauereigasthof weitergeführt. Ein herzlicher Dank ist den Initiatoren auszusprechen, die es fern von jeder Wirtshauserschaft schafften, d' Maura weiter-

zuführen und mit guter Gasthausküche bis zu kulinarischen Feinheiten und regelmäßigen Veranstaltungen ein Stück Vils Wirtshauskultur zu erhalten.



Bisheriger Geschäftsführer und „Maurawirt“ aus Leidenschaft Reinhold Schrettl stößt hier im Bild (v. li.) mit den neuen Betreibern an: Wirtin Jutta Hensel, Eigentümerin Juliane Hiby-Durst sowie Georg Polster, Verkaufsleiter Vils Bergbräu .

Kultur ist auch in Vils kein Fremdwort. Der Museumsverein, sehr rührig und tätig nicht nur in der Bewahrung des Alten, sondern auch mit zeitgenössischen Kulturinitiativen, nennt sich nun „VilsArt Kulturverein“. Das heurige Veranstaltungsheft belegt eindrücklich, was in Vils geboten ist und wie viele kulturelle Highlights von Frühling bis in den Herbst hinein den interessierten Vilsern geboten werden.

Die Bürgermusik Kapelle, eine ganz wichtige Institution des Vils Lebens, lädt am letzten Aprilabend ins Veranstaltungszentrum Breitenwang, schafft es locker, den großen Saal zu füllen und beeindruckt mit toller Blasmusik von klassisch bis modern,



Ausgezeichnete MusikerInnen: vorne v.l.: Elias Santa, Lena Guppenberger, Matthäus Abfalter, mitte: Johannes Schretter, Julia Dirr, Patricia Lochbihler, Sarah Lochbihler, Tanja Presslauer hinten: Matthias Schreiner (Jugendreferent), Roland Megele (Kapellmeister), Richard Wasle (Ehren-Bezirksobmann)

mit vielen Auszeichnungen und mit hervorragenden Solisten. Immer wieder ein Ohren- und Augenschmaus!



Russische Truppen marschieren an der Grenze zur Ukraine auf

Mai 2014 Sehr durchwachsen beginnt der Mai, das feuchtwarmer Aprilwetter bleibt uns noch eine Weile treu. Absolut pünktlich zeigen die Eiseiligen, was sie können. In einer ausgesprochen kalten, nassen Woche erreicht das Thermometer untertags kaum zweistellige Werte. Da müssen wir durch... Am Abend des 17. Mai zeigt sich endlich wieder die Sonne, es geht aufwärts. Schon



einen Tag später hört man die ersten Traktoren, - es wird gemäht.

Auch heuer unterbricht ein heftiger Regen die Aktivitäten auf dem Stadtplatz zum „Sattelfest“. Die Eröffnung mit dem fröhlichen Radfahrerlied des Schulchores der VS



klappt noch, doch noch während die Kinder singen, beginnt es zu schütten. Schade, die „crazy bikes“ kommen erst zum Einsatz, nachdem eigentlich offiziell schon Schluss ist. Der guten Stimmung tut das Wetter keinen Abbruch, man verlegt das Zusammensein mit Musik von „Seppl und Franz“ in den Stadtsaal und es wird sehr gemütlich!

Die Firmlinge haben einen Tag später Glück, der Empfang von Bischof Manfred Scheuer und Agape und Fototermin im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst können trocken erlebt werden.

Am Wochenende darauf bangt ein anderes Organisationsteam: Der Kunst- und Flohmarkt findet statt! Das Angebot reicht von Kunsthandwerk über diverse Sammlungen, von Antiquitäten und Raritäten, Alltagsgegenständen von A-Z bis zu einem umfangreichen Kinderflohmarkt. Viele Standbetreiber

bauen von vorne herein im Stadtsaal auf, auch im Freien bleibt man vorsichtshalber



mehr oder weniger unter Zeltdächern. Das bunte Treiben am Stadtplatz, im Stadtsaal und im Kaufhaus Zotz lockt auch Interessierte von auswärts an, man hört bei den „Verhandlungen“ die unterschiedlichsten Mundarten.

Die ersten Gruppen, die sich zu den verschiedenen Bereichen im ÖROK (Örtliches Raumordnungskonzept) gebildet haben, nehmen ihre Arbeit auf. Man darf gespannt sein, was sich in Diskussionen ergibt, welche Ideen in das Konzept einfließen, um unsere Gemeinde lebenswert zu erhalten und inwieweit konkrete Vorstellungen in die Zukunft einfließen werden.

Die Jugendkapelle Vils unter der Leitung von Roland Megele lädt zu ihrem 10-jährigen Bestehen in den Stadtsaal ein. Wer die Anfänge dieser Blaskapelle miterlebt hat oder sich an die ersten Auftritte erinnert, kann mit Anerkennung sagen, dass sich dieser Klangkörper hervorragend gesteigert hat. Zwischen den Musikstücken sor-



gen humorvolle Ansagen und Video-Aufnahmen von ersten Proben allgemein für Gelächter und unterstreichen die besondere Herausforderung, die es für Roland

darstellte, eine „Bande hochmotivierter Jungmusiker ohne Musikantendisziplin“ zu einem homogenen Klangkörper zu führen. Denn das ist ihm gelungen, - sehr viele der jungen Musikantinnen und Musikanten gehören inzwischen der Bürgerkapelle Vils an.

Ein schönes und abwechslungsreiches Programm präsentiert der Liederkranz zu seinem traditionellen Frühjahrskonzert.



Am Zubau des Einsatzzentrums wird intensiv gearbeitet, eine Garage mit Geräte- raum für Bergrettung/Bergwacht soll bis zum Hallenfest und den Jubiläumsfeierlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr fertiggestellt sein. Leider gelingt dies nicht ganz wunschgemäß, - allerdings ist die Baustelle zum Monatsende nicht mehr offensichtlich. Mit dem Hallenfest am 31. Mai beginnt ein Wochenende, das ganz im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehr steht.



Conchita Wurst gewinnt für Österreich den Eurovision Song Contest

Mit einer Heiligen Messe am Floriani-brunnen in der Stadtgasse, einem



langen Zug der Feuerwehrkompanien zum Einsatzzentrum, einem würdigen Festakt und anschließendem Frühschoppen wird das 125-jährige Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Vils bei schönstem Wetter gefeiert. Die intensiven Vorbereitungen haben sich gelohnt, - ein tolles Fest zu diesem Anlass!

Ebenfalls für Feierlaune sorgt das abwechslungsreiche Programm, das Reinhard Walk 45 Seniorinnen und Senioren aus Vils mit einer Reise nach Marktredwitz bietet. Für mehr als die Hälfte der Reisenden ist dies der erste Besuch der Partnerstadt und wird sicherlich unvergesslich bleiben.

Pfarrkirche fanden. Wenn sich wie hier 11 so hervorragende Musiker aus Vils und Musau zusammenfinden, um zur Freude ihres Musikerherzens miteinander zu musizieren und sich den Herausforderungen stellen, schwierige Stücke und selten gehörte Bläserliteratur zu spielen, und diese Musiker von einer so ausgezeichneten Dirigentin wie Heidi Abfalter geleitet werden, dann erlebt man ein Konzert, das Stadtgespräch ist. Kunstgenuss vor der Haustüre, - was für ein Privileg und Glück!

Bestimmt ist es sehr motivierend, wenn vor dem Sommer, der Zeit der Erholung und des Urlaubs mit positiven Blicken auf die vergangene Arbeitszeit geblickt werden kann.



Die Firma IBF kann nach einer intensiven Umbauphase, in der ein geregelter Arbeitsbetrieb weiter funktionieren musste,

tangiert waren, in einer **JUNI 2014** sehr herzlichen Feier auf dieses gelungene große Projekt anstoßen.

Die Institutionen, die Kinder in den Mittelpunkt stellen, schließen das Arbeitsjahr mit Projekten, Aktionen und stimmungsvollen Feiern ab. Volksschule, Hauptschule bzw. Neue Mittelschule und Bücherei bieten den Kindern noch viel Abwechslung und Motivation, außerdem werden Preise



Anna Fenninger (h.re.) überreichte Elias Reis (v.re.) der 2. Klasse VS ganz persönlich die Urkunde.

für unterschiedlichste hervorragende Leistungen verliehen (Leseprojekte, Rechnen, Radfahren sich und der Umwelt zuliebe, Erste Hilfe...).



Eine ganz besondere Stunde erlebten alle, die zur Premiere von MuVi-BRASS in die

das neue Bürogebäude einweihen und mit allen, die am Umbau beteiligt oder davon

Ein besonders hohes Ziel hat sich der Hort gesetzt: Die „Stadtpiraten“ laden zum Theaterstück „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare (Jubiläumsjahr - 450. Geburtstag) in den Turnsaal mit Bühne im Kindergartengebäude ein. Der Kapitän ist nicht nur des Segelns und Manövrierens der Belegschaft kundig, nein, er schrieb das Stück so um, dass es für die jungen Schauspieler zu bewältigen war und trotzdem nichts von der schönen Sprache Shakespeares einbüßte. So konnte man sich an Liebesschwüren, Zaubernektar, Elfentänzen und hervorragenden schauspielerischen Leistungen der 3 bis 10-Jährigen ergötzen. Wir freuen uns auf ein nächstes Projekt der unerschrockenen Stadtpiraten!



MuVi-Brass

v.l.: Manuel Petz, Christian Bader, Matthias Bader, Paul Bader, Andreas Bader, Helmut Ostheimer, Stefan Senner, Gerlinde Tröber, Daniel Ostheimer, Paul Roth, Ernst Bader



Die Terrororganisation IS (Islamischer Staat) ruft einen als Kalifat bezeichneten Staat aus.

Der erste Juli ist ein wunderschöner

Sommertag, doch die ersten Feste, auf die man sich alljährlich freuen darf, verregnet es. Das Pfarrfest wird in den Stadtsaal verlegt, das Fest des Kulturvereines ebenfalls. Dort hört man zum ersten Mal in Vils die neue Formation „Lautlos“: Junge Musikerinnen und Musiker aus Vils und Umgebung präsentieren eine sehr angenehme Musik, die zum bewussten Zuhören einlädt.



Die ersten Arbeitsgruppen von ÖROK (Örtliches Raumordnungsgesetz), die sich - auf die allgemeine Einladung der Gemeinde über die Gemeindezeitung Vils aktuell - eingefunden haben, schließen ihre Sitzungs-, Denk- und Diskussionsrunden ab. Nach der Sommerpause wird es in weiteren Gremien um andere wichtige Themen gehen.

Von einigen größeren Vorhaben hört man immer wieder: neuer Bahnhof, Wohnbau in der Stadtgasse, Reaktivierung Schlössle... Man darf gespannt sein, was sich von offizieller Seite in nächster Zeit tun wird.

Der wirkliche Sommer kommt erst Mitte Juli mit Schönwetter und Hitze, zumindest für ein paar Tage.



Das erste Platzkonzert nach dem verregneten Pfarrfest zieht viele Vilsener und Gäste zum Stadtplatz. Das Ambiente könnte nicht schöner sein, Josef Roth hat das Haus sehr gelungen in den Ursprungszustand rückgebaut und die Fresken von Balthasar Riepp wurden fachmännisch saniert. Die Musikkapelle spielt fleißig auf und gibt noch Zugaben, die Leute lassen sich Kasseler und Würste schmecken und mit dem Brauwagen wird unermüdlich Vilsener Bier unter dem Volk gebracht.



Deutschland wird mit einem 1:0-Sieg gegen Argentinien Fußballweltmeister.



Ganz besonders gut kommt das „Lechweg-Bier“ an, das sich, seit es ausgeschenkt wird, als Verkaufsschlager entpuppt.



Erfreulich ist aber, wenn Vils auch durch andere „Qualitäten“ über

die Stadtgrenze hinaus einen guten Ruf genießt.

Mit Johannes Schretter wurde erstmals ein Außerferner zum Landesschulsprecher gewählt, eine Position, die nicht nur ihn, sondern auch den „Boden“ (Familie und Gemeinde) ehrt, auf dem er aufgewachsen ist.



Bildungslandesrätin Dr. Beate Palfrader gratuliert Johannes Schretter zum Wahlerfolg

Aus gegebenem Anlass ist auch einmal zu erwähnen, dass die Stadtgemeinde mit Manfred Dreer einen Arzt hat, der der Vilsener Bevölkerung mit seinem Wissen und Engagement zur Verfügung steht; aber nicht nur den Vilsenern, sondern allen, die ihm das Vertrauen schenken. Bei der freien Arztwahl „gehört unser“ Arzt allen, die den Weg nach Vils nicht scheuen, weil sie sich hier gut betreut wissen, - und auch darüber dürfen wir uns freuen.

Von VilsArt organisiert findet (nach ein paar Jahren Pause) heuer das Spielefest für Familien wieder statt und wird von vielen Eltern mit ihren Kindern angenommen. Schwimmen, Bootfahren, Grillen, Malen



und Spielen – für Groß und Klein ein sehr vergnügter Hochsommertag an der Vils, - einer der wenigen in diesem Monat.



Grüße vom Bundesmusikfest in Holzgau

Ein absoluter Höhepunkt im Sommer ist wieder das großartige Fest „Stadtrock“, das inzwischen schon Besucher aus dem gesamten Außerfern und Allgäu anzieht. Wieder super organisiert von den „Galga Krampalarn“ - ein tolles Fest für alle Jungen und Junggebliebenen!



Wo bleibt der Sommer?

Im Laufe der Augustwochen ahnt man, dass es das wohl war, die Tage werden schon kürzer, sie sind alles andere als hochsommerlich und die lauen Abende halten sich in Grenzen. Vielmehr wirft so mancher schon abends seinen Ofen an, damit es im Haus nicht ungemütlich ist. Es ist der trübste und kühlfste August seit 9 Jahren, vor allem der tristen Tage in der zweiten Monatshälfte wegen. An manchen Tagen bleibt das Thermometer unter 10°C. Bietet dieser Monat wirklich nur 5 regenfreie Tage?

Vielleicht eine Folge dieses feuchtkühlen Sommers: Es gibt Pilze in rauen Mengen, selbst regelmäßige Schwammerlsucher können sich kaum an ein Pilzjahr wie heuer erinnern.



Vortrag des Obst und Gartenbauvereines: Vielfalt der Naturpilze

Die traditionelle Pfarrgartenserenade verregnet es, leider.

„Mäch mer Musig“ findet auf der Vilser Alm statt und wird zu einem sehr gemütlichen



Abend. Obwohl der Termin in die Urlaubszeit fällt, finden sich viele spontane Musiker ein.

Ob das Stadtfest trocken über die Bühne geht?

Es ist ja ein sehr umfangreiches Vorbereiten nötig, da hofft dann doch jeder auf einen guten Verlauf. Es bleibt trocken, aber die Temperaturen sind am Abend schon sehr frisch.

Noch gibt es das „Loch“ in der Stadtgasse, das sich für ein Zelt regelrecht anbietet. Dort und in der Bar hält man es dann auch lange aus.

Anschließend an das Stadtfest verreisen etliche junge Leute unserer Gemeinde. Sie sind mit der Jugendgruppe aus Pfronten unter der Leitung von Pfarrer Leumann und in Begleitung unseres Pfarrers in Südfrankreich unterwegs und genießen die Schönheiten der Provence, verstehen sich prächtig untereinander und freuen sich schon auf die nächste Jugendreise.

Ein ganz besonderer Hörgenuss ist allen gegönnt, die in der St. Anna – Kirche die jungen Musikerinnen „jasm“ spielen hören. Im zweiten Teil wagen sie sich an völlig neue Literatur für Streichinstrumente und Gesang. Eine Künstlerin aus den Reihen ist die Arrangeurin dieser Stücke, sie stellt auch eine sehr außergewöhnliche Uraufführung vor. Die Besucher sind begeistert und die jungen Frauen bedanken sich mit etlichen Zugaben auf ihren Streichinstrumenten.



Das Modell eines Generationenparks war schon im Juli in den Räumlichkeiten der Sparkasse in Vils zu sehen und wird jetzt im August in der Raiba der Bevölkerung vorgestellt. Ein engagierter Entwurf, der sich aller Generationen annimmt und versucht, einen Ort im Freien als einen Treffpunkt für alle zu gestalten. Die Bevölkerung bekommt die Möglichkeit, ihre Meinung dazu kund zu tun. Man wird hören, wie die Pläne weiter verfolgt werden.



Dass der Stadtplatz schon etliche Wochen, wenn nicht Monate, alles andere als eine



Augenweide darstellt, liegt am Zahn der Zeit. Er nagt an den Palisaden und an der Treppe, – kein besonders einladendes Bild. Da benötigt es umfangreichere Sanierungsmaßnahmen.

Etwas fremd, um nicht zu sagen nackt, sieht der Unterberg aus, wenn man in diese Richtung blickt. Hinter den Häusern des Hoheneggweges wurde radikal abgeholzt. Das war notwendig, da die Bäume eine Höhe und ein Alter erreicht hatten, die bei heftigeren Windböen einen Windwurf nicht mehr ausschließen. Für alle Anrainer der Häuserzeile eine Gefahr, die nun gebannt ist. Im kommenden Frühjahr wird der Hügel bestimmt wieder grün!



Sommer, Sonne, Urlaub,...



Das Ebolavirus breitet sich weiter aus. Bereits 1145 Infizierte in Westafrika haben die Krankheit nicht überlebt.

September 2014

Der Wetterbericht verkündet nichts Gutes. Der „Wetterfrosch“ im TV spricht immer wieder von Aprilwetter. Außerdem gibt es mehr Gewitter als im gesamten Sommer. Kaum ein Tag, an dem es nicht regnet, nieselt oder nebelverhangen feucht bleibt.

Mitte September kündigt sich eine leichte Wetterberuhigung an. Doch erst Ende September wird es beständiger und bleibt es trocken, da steigt das Thermometer sogar auf 25°C!

Für die Kinder beginnt am 4. September wieder der Ernst des Lebens.

Heuer ist erstmals die Zusammenlegung von zwei Klassen in der Volksschule nötig, da die Schülerzahlen zu niedrig sind.

Das Haus am Stadtplatz erstrahlt von Woche zu Woche in größerem Glanz. Josef Roth gestaltete im alten Tor einen eigenen „Museumseingang“ und arbeitete mit feinfühligem Kunstverständnis an der alten Bausubstanz. Rechtzeitig abgeschlossen sind die Umbau- und Verschönerungsarbeiten dann zu einem kunsthistorisch großen Ereignis: Im kunstvoll bemalten Haus findet eine Ausstellung mit Gemälden von Balthasar Riepp statt, der hier seine elf letzten Lebensjahre verbrachte und im Sommer vor 250 Jahren in diesem Haus starb. Aus diesem Anlass wird das Gebäude mit dem Namen „Riepp-Haus“ bedacht. Die Ausstellung wird ausgezeichnet angenommen und von Einheimischen, aber auch von Kunstinteressierten weit über die Region hinaus besucht.

Endlich ein Sonnenfenster! Die Blasmusik spielt, das prächtig geschmückte Almvieh zieht ein, - der Almsommer kann doch tatsächlich bei Sonnenschein abgeschlossen und gefeiert werden, allerdings im Stadtsaal, da mit Sonne eigentlich nicht zu rechnen war. Mit einem Platzkonzert im Saal und mit dem unnachahmlichen Don

angenommen. Immer mehr folgen dem Aufruf des Männerchores „Holat uibra Trachta us da Käschtla“ und genießen nach dem Notburga-Gottesdienst das gesellige Zusammensein mit viel Musik im Stadtsaal. „Vils trägt Tracht“ ist auf alle Fälle schon eine Traditionsveranstaltung im Jahreslauf!

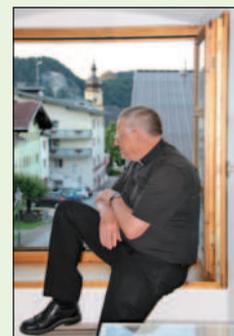
als Religionslehrer tätig zu sein, die Platzkonzerte zur Freude aller wiederzubeleben und die „Schlachtschüssel“ einzuführen, Vorträge und Diskussionsrunden zu initiieren und für ganz Vils sehr nachhaltig zu wirken. Mit seinem Wissen und Organisationsstalent konnte er das Gesicht des Ortes mit den geistlichen Bauten ungemein be-



In seiner Heimatgemeinde Vils wird Abt German Erd sehr feierlich zum 40-jährigen Priesterjubiläum gratuliert.



reichern. Die Erhaltung und Sanierung des Widums, die gelungene Renovierung und Sanierung der Pfarrkirche sowohl innen wie außen, die Baumaßnahmen rund um die St. Anna-Kirche und die Renovierung der schönen romanischen Kirche, der Neubau der Leichenkapelle mit angeschlossenen Nutzräumen,



Museumsausblick

Ebenfalls ein besonderes Jubiläum feiert Pfarrer Rupert Bader: Im Herbst vor dreißig Jahren übernahm er die Pfarre Vils. In diesen 30 Jahren schaffte er es, eine lebendige Pfarrgemeinde mit feierlichen Kirchenfesten zu leiten, eine im Vergleich überdurchschnittlich hohe Gottesdienst-

die „pfarrgartenserenadenfreundliche“ Umgestaltung des Pfarrgartens... Mit einer Unerschütterlichkeit, dass die Großprojekte auch finanziell zu stemmen sind, mit der Hilfe vieler großzügiger Spender und sehr, sehr vieler Ehrenamtlicher, die er einzubinden weiß, ist es ihm in diesen 30 Jahren gelungen, das Ortsbild sehr positiv zu verändern. Zugleich schweißte er die Menschen für diese Projekte zusammen



Geistliches und weltliches Oberhaupt der Stadt beim Pfarrfest



besuchszahl zu erhalten, viele Kinder für den Ministranten- und Lektorinnendienst zu motivieren, mit Jugendlichen gemeinsam etwas Besonderes zu unternehmen (früher waren es Berg- und Hüttentouren, seit etlichen Jahren sind es Jugendreisen), Pilgerreisen zu organisieren und zu leiten,

und bestärkt alle in einem wertvollen Heimatgefühl. Wer mit Urlaubern und Tagestouristen ins Gespräch kommt, hört immer wieder, wie außergewöhnlich schön sich Vils mit diesen Bauwerken zeigt.



In „seiner“ Stadt - Rom



Pedro wird es trotzdem ein richtiges Sommerfest!

„Vils trägt Tracht“ wird auch heuer wieder großartig

Bei einer Kabinettsombildung wird Reinhold Mitterlehner als neuer österreichischer Vizekanzler angelobt.

Mit dem neuen Monat zieht endlich meine heiß ersehnte Schönwetterperiode ins Land. Es wird wirklich ein goldener Oktober und was die Wetterkapriolen im Sommer verhindert haben, holt man nun durch den Genuss vieler Sonnenstunden und angenehmer Temperaturen nach.

Dass sich der Oktober von seiner schönsten Seite zeigt, gefällt dem Filmteam, das sich in Vils „eingenistet“ hat, auch ganz besonders. Die vielen Leute, die zur Filmcrew gehören, sind restlos begeistert von der landschaftlichen Schönheit, die Vils mit seiner Umgebung bietet. Das St. Anna - Ensemble ist die Hauptkulisse des Films „Das Programm“, aber auch das „Hohamhaus“ des Altbürgermeisters Otto Erd und die Schule sind Schauplätze im Film, der als Doppelfolge im Hauptabendprogramm an einem Samstag im Juni 2015 im Programm ARD ausgestrahlt werden wird. Wir sind schon gespannt!

Anfang Oktober gibt der Spontanchor wieder ein Lebenszeichen von sich, besonders berührt von den flotten Klängen zeigt sich der Besuch aus Kufstein, politische Weggefährten unseres Bürgermeisters und unseres Vizebürgermeisters und Chorleiters Manfred Immler.

Vom Landeshauptmann persönlich bekommen einige Vilsler für ihre ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrenamtsnadel angesteckt: Burkhard Beirer, Hubert Keller, Roland Erd und Roland Megele werden ausgezeichnet.



Wenige Tage davor, am 4. Oktober vertritt die Bürgerkapelle Vils unter der Leitung von Roland Megele beim Bundeswertungsspiel in Ried im Innkreis das Land Tirol und schneidet zur Freude aller ausgezeichnet ab (3. Platz). Diesem Ereignis

vorausgegangen ist das Bezirkswertungsspiel, das am 30.3. in Elbigenalp stattgefunden hat, und bei dem die Kapelle als einzige in ganz Tirol Gold mit Auszeichnung erringen konnte. Herzliche Gratulation an alle Musikantinnen und Musikanten und an den Kapellmeister Roland! 2014 wird in die Chronik der Musikkapelle als ein besonders erfolgreiches und ereignisreiches Jahr eingehen.

Den interessierten Lesern soll nicht vorenthalten werden, dass eine kurze Zeit eine gewisse Unsicherheit die Kapelle beunruhigte. Musste doch ausgerechnet im Herbst ein junger, wichtiger Musikant am Schlagzeug zum Bundesheer einrücken. Kurzfristig und mutig übernahm die Marketenderin Anja Megele die große Trommel, spielte sich mit unglaublichem Rhythmusgefühl in wenigen Proben ein und war mit ihrem sicheren Trommelschlag maßgeblich daran beteiligt, dass die Musikkapelle auch beim Bundeswertungsspiel vorne mitmischen konnte. Alle Achtung, Anja!

Besonders vielfältige und bunte Trachten kann man beim Jungschützenschießen des Schützenviertels Oberland am Vilsler Stadtplatz sehen.



Eine ganze Woche lang steht Vils unter dem Zeichen der Gesundheit. Die Gesundheitswoche, ein bewährtes Projekt der Gesundheitsförderung und Vorsorgemedizin in Tirol, bietet ein interessantes Angebot in Form von Vorträgen, Präsentationen und



Organisatorin Erika Petz-Mattes im Kreise des „Gesundheitsteams“

einer „Gesundheits-**Oktober 2014**straße“ zum persönlichen Gesundheits-Check und wird zum größten Teil sehr positiv angenommen. Umrahmt wird das Programm von vielen verschiedenen Gruppen, die natürlich alle aus Vils stammen.



Sieger des Zeichenwettbewerbes „Gesundheit“

Die Vilsler dürften ein gesundes Völkchen sein, wenn man von sportlichen Betätigungen auf den Gesundheitszustand schließen darf. Denn auch im sportlichen Bereich tut sich ständig etwas! Die Schisportler blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück und alle, nicht nur die Aushängeschilder Johannes und Martin Pitterle und Lara Kieltrunk gehen hochmotiviert in eine neue Wintersportsaison, Verena Krenslehner lässt das ganze Jahr über mit großartigen Leistungen wie den Sieg bei den österr. Meisterschaften im Skibergsteigen aufhorchen, die Stockschützen mischen zu jeder Jahreszeit überall mit und sind sehr erfolgreich, sie schwingen nicht nur im Galgenmöse ihre Stöcke! Es wird gewandert und gelaufen und beim Hillclimb mit über 300 Teilnehmern holen Heidi Brutscher und Klaus Huter Medaillen heim nach Vils, und im Rahmen der Aktion „Radeln für den Umweltschutz“ erstrampeln die Schüler der NMS den 3. Platz unter Tirols Schulen und die kleine Gemeinde Vils erradelt mit seinen Teilnehmern ebenfalls den 3. Platz tirolweit!



Klaus Huter sucht noch einen „Schuhsponsor“



LR Ingrid Felipe und GR Gebhard Lorenz



ÖROK, – die Arbeitsgruppen schließen ihre Tätigkeit ab. Die zukunftsweisende Arbeit in diesen Gruppen wird Vils mit Sicherheit in den nächsten Jahren prägen.



Alan Eustace wagt einen Stratosphärensprung aus 41.419 m Höhe und bricht damit den Höhenrekord von Felix Baumgartner

November 2014

Am Nachmittag des 1. November trifft ein ORF-Wagen für Direktübertragungen in Vils ein. Nachdem schon viele Vorbereitungen getroffen wurden, wie die Verlegung von Stromkabeln besonderer Kapazität, Information der Bevölkerung und natürlich einer intensiven Probenzeit wird es ernst für alle, die an der Radiomesse beteiligt sind. Die Generalprobe am Samstag verläuft schon zufriedenstellend, am nächsten Morgen, Sonntag an Allerseelen, gibt es kein Zurück mehr. Das große Fahrzeug ist für viele wie ein Magnet, Aufnahmeleiter und Techniker bieten allen Interessierten einen Blick ins Studio an, von dem um punkt 10:00 Uhr direkt in alle Bundesländer ausgestrahlt wird. Der Gottesdienst erfreut ca. 600.000 Haushalte und im Anschluss erreichen uns unglaublich viele positive Reaktionen aus ganz Österreich, was alle Akteure aufrichtig freut.

Nach dem Allerheiligenwochenende schließt der „Schwarze Adler“ seine Tore, doch dahinter wird fleißig gearbeitet. Bis Ende des Monats sind wichtige Bereiche von Grund auf saniert. Nun soll es in den Ausbau einiger Zimmer für Nächtigungen gehen. Es ist wirklich nicht angenehm, wenn man Interessierte irgendwohin schicken muss, weil das Angebot an Zimmern in Vils einfach nicht mehr vorhanden ist. Auch Gäste, die aus unterschiedlichsten Gründen nur eine Nacht hier bleiben können (z. B. die drei Männer vom ORF), brauchen ein Bett...

Wie angenehm, dass sich das Wetter immer noch sehr mild zeigt! Und es bleibt im Grunde so. Ein kleiner Temperatursturz mit tiefer Schneefallgrenze ist einen Tag später wirklich Schnee von gestern. Trocken, sonnig, warm – nur an manchen Morgen liegt Reif auf den Wiesen, am Haus friert es immer noch nicht, und so blühen Rosen und Herbstblumen den ganzen Monat lang. Am



Ende des Monats weiß man dann, dass das Empfinden nicht getäuscht hat, die Temperaturen liegen bis zu 5° über dem Novembermittelwert und dieser November ist der mildeste, seit es Aufzeichnungen gibt (1767).

In Reutte wird die Fußgängerhängebrücke Highline 179 eröffnet: 406 m lang und am höchsten Punkt 114 m hoch.

Die desolote und monatelang abgesperrte Stiege am Stadtplatz - wirklich kein Hingucker - wird im November noch fertig saniert. Einen Höhepunkt im November bildet das Jubiläum 150 Jahre Waldinteressentschaft, das mit einem informativen Programm be-



gangen wird. Für die Kleinen unseres Ortes ist der „Martinsumzug“ sehr wichtig. Leider sieht man von einem Martinsumzug so gut wie nichts mehr, da viel zu viele Eltern sich in die Reihen der Kinder mischen und so den Blick auf die Kleinen verstellen, die eigentlich als Kindergartenkinder im Umzug stolz ihre selbst gebastelten Laternen zur Kirche tragen wollen. Vielleicht klappt das ja nächstes Jahr...

Mitte November lädt der Chor „Vilsstimmig“ zum 30 Jahre - Jubiläumskonzert. 40 Frauen und Mädchen, bei einigen Liedern unterstützt von Männern, und die junge Formation „Sound & Soul“ sind überwältigt von der Besucherzahl und dem Applaus, der die intensive Probenarbeit der letzten Monate mehr als belohnt. Ganz besonders freuen sich alle „Jubilare“, die treuen Gitarristinnen und die Dirigentin, über die Überraschungen, die dieses Konzert zu einem richtigen Fest machen. So stehen bei einem Überraschungspotpourri auch die „Gründungsmitglieder“ mit in den Reihen der Sängerinnen! Auf diesem Wege noch einmal ein herzliches Danke an alle, die mit so viel Sangesfreude und guter Laune diesen Chor zu dem machen, was er heute ist!

Schön langsam beginnt man an den Advent zu denken, obwohl die Stimmung in diesen schönen Herbsttagen noch nicht so recht aufkommen mag. Die milden Temperaturen erweisen sich dann aber nicht als Nachteil. Die Besucher des Weihnachtsmarktes genießen das qualitativ gute Angebot, die kulinarischen Spezialitäten, die heimelige Atmosphäre und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm, angefangen bei Musikgruppen, Kinderchören, dem Kindertheater der Stadtpiraten, dem Besuch der Galga Krampalar bis zu den Turmbläsern. Vor der Messe am Sonntag, die stimmungsvoll vom Männerchor umrahmt wird, ist der Platz mehr als voll! Auch die Umsatzzahlen sprechen für sich. Die Vereine, wie Bergret-

tung, Feuerwehr, miteinander-füreinander sprechen von großen Steigerungen. „Die Pfarrstände und das Pfarrcafe alleine erwirtschaften den unglaublichen Reingewinn von 11.377 Euro dank der sehr vielen freiwilligen Helfer – nicht zu vergessen unsere tüch-

tigen Ministranten“, - freut und bedankt sich Pfarrer Rupert Bader, „es war ein wunderbares Jahr zum 300-jährigen Jubiläum, angefangen vom feierlichen Ostermontag bis zur Radiomesse und bis zum Weihnachtsmarkt und Beginn des neuen Kirchenjahres“.



Mit der Adventkalendar-Eröffnung heuer mit einem Bild von Christian Huber, der ebenfalls das 300-jährige Jubiläum thematisiert, enden der Weihnachtsmarkt und zugleich der November.





Edmund Lochbihler
14.03.1933
21.12.2013



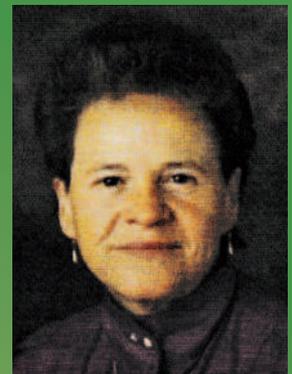
Zita Bader
09.06.1922
09.01.2014



Maria Neuner
10.10.1923
01.02.2014



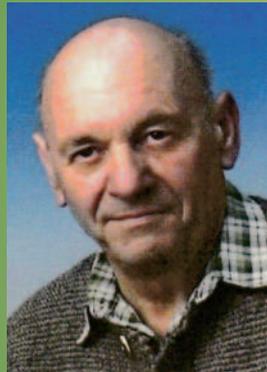
Monika Triendl
23.08.1964
06.02.2014



Rosalia Mellauner
17.11.1937
07.03.2014



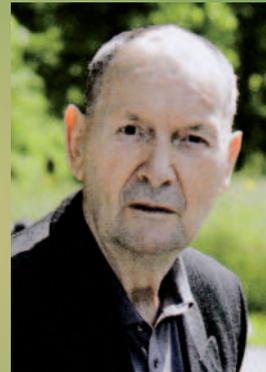
Maria Braun
07.02.1923
20.06.2014



Otto Melekusch
29.11.1928
24.06.2014



Theresia Schrettl
28.12.1925
05.07.2014



Rudolf Bieglmann
26.03.1938
04.08.2014



Norbert Keller
17.03.1929
08.09.2014



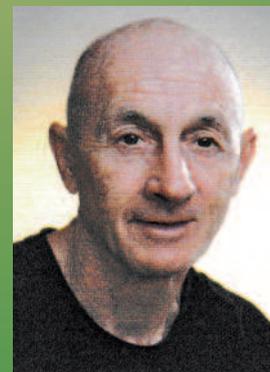
Rosa Pelletier
17.06.1940
05.10.2014



Franz Martin
22.01.1944
23.10.2014



Ella Wörle
06.08.1930
25.10.2014



Josef Haunsberger
09.07.1947
14.11.2014



Magdalena Roth
15.03.1921
17.11.2014

Geburten bis November 2014

10. Jänner	Josef Raiser	Teresa und Dominik Raiser
26. Februar	Leo Strobl	Nicole Strobl und Thomas Neuner
4. März	Elias Labacher	Andrea Labacher und Mathias Huter
27. Juni	Ria Agnes Schennach	Eva Schennach und Florian Walch
30. Juni	Matteo Alexander Triendl	Evelyne und Christian Triendl
2. Juli	Kilian Kögl	Karolin und Bertram Kögl
6. Juli	Anna Litter	Irene und Wolfgang Litter
24. August	Helena Sophie Becker	Michelle und Alexander Becker
3. Oktober	Aurel Manathunga Silva	Bettina und Chanaka Silva
4. Oktober	Paul Sarapatka	Barbara und Manuel Sarapatka
15. November	Manuel Wörle	Carola und Reinhard Wörle

Die

Theater
2014/2015

Silberhochzeit

oder...lieber einen Mann, als gar keinen Ärger

Stadtsaal Vils

Spieltermine:

Freitag, 26.12.2013, 14.30 Uhr - Kindervorstellung
Freitag, 26.12.2014, 20.00 Uhr - Premiere m. Tombola
Samstag, 27.12.2014, 20.00 Uhr - Abendvorstellung
Freitag, 02.01.2015, 20.00 Uhr - Abendvorstellung
Samstag, 03.01.2015, 20.00 Uhr - Abendvorstellung
Montag, 05.01.2015, 20.00 Uhr - Abendvorstellung
Samstag, 10.01.2015, 14.30 Uhr - Pensionistenvorstellung
Samstag, 10.01.2015, 20.00 Uhr - Abendvorstellung

Einlass jeweils ab 19.00 Uhr

Kartenvorbestellung ab Montag, 15.12.2014, jeweils in
der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr unter

0043 (0) 676 5279096

Eintritt:

Abendvorstellung: € 8,—
Nachmittagsvorstellung:
für Kinder € 3,50
für Erwachsene € 8,—

SC Vils

FC Schretter Vils



Die Silberhochzeit

oder

lieber einen Mann als gar keinen Ärger

Komödie in 3 Akten von Regina Rösch

Inhaltsangabe

Dank einer unsinnigen Wette steht der Weihnachtsbaum am 24. Juni noch immer im Wohnzimmer der Familie Fetzer. Die Wohnung versinkt im Chaos, da die Umgebung des Christbaumes von Emil Fetzer zum Sperrgebiet erklärt wurde. So verzögert sich auch die längst notwendige Neutapezierung und Restaurierung.

Mitten in den Streitigkeiten um den Baum keimt bei Emil und seiner Frau Betty der Verdacht auf, man könnte ja in einer Woche Silberhochzeit haben.

Freund Oswald, der den Fehler seines Lebens im selben Jahr beging, kann sich ebenfalls nicht mehr an das Heiratsjahr erinnern.

Schließlich wird der Verdacht Gewissheit: die Silberhochzeit steht vor der Türe.

Betty und Oswalds Frau Helga wollen groß feiern und Geschenke für ihre jahrelange Aufopferung, doch ihre Männer wollen sie mit Obstkuchen und einer Tasse Kaffee abspeisen.

Panik bricht aus, als sich die Erbtante Edith aus Amerika zum Besuch ankündigt und man feststellt, dass man den Erwartungen der Erbtante keineswegs entspricht.

Betty hat in ihren Briefen das Familienleben dargestellt, wie sie es sich immer erträumt hat: Sohn Stefan ist Zahnarzt statt einfacher Elektriker; statt mit Oswald und der einfachen Helga, verkehrt man in den gebildetsten Kreisen und Emil ist der angesehenste Bürger der Gemeinde.

Nun ist guter Rat teuer, baut sich die gesamte Altersversorgung von Emil doch auf dieses Erbe auf.

Die Silberhochzeit steigt, so wie Betty es sich erträumt hat. Mit Hilfe der Nachbarn und Freunde wird für Tante Edith ein wahres Theaterstück inszeniert, um sich als „High Society“ zu präsentieren. Dies klappt aber nicht immer reibungslos, kann man doch gute Manieren und Umgangsformen nicht von heute auf morgen lernen!

Darsteller

Emil Fetzer		Elmar Triendl
Betty Fetzer	seine Frau	Monika Megele
Stefan Fetzer	beider Sohn	Stefan Wiesinger
Oswald Geiger	besten Freund von Emil	Manfred Immler
Helga Geiger	seine Ehefrau	Monika Kieltrunk
Maximilian Müller	Freund und Nachbar von Emil	Werner Wiesinger
Susanne Pfeifer	„Verlobte“ von Stefan	Nadja Kaiser
Tante Edith	Erbtante von Emil	Carolin Immler

Bühnenbild	Pius Triendl, Stefan Wiesinger	
Regie	Sigrid Abraham	